

GEW Landesverband Brandenburg · PF 60 07 63 · 14407 Potsdam

Ministerpräsident des Landes Brandenburg  
Dr. Dietmar Woidke  
Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

- vorab per E-Mail -

Potsdam, d. 15.03.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Woidke,

im Namen der GEW Brandenburg möchte ich mich mit der Bitte um Unterstützung an Sie wenden. Seit Wochen hat die GEW Brandenburg gemeinsam mit Eltern darauf hingewiesen, dass die Einführung und die Ausweitung des Wechselunterrichts in den Schulen unabdingbar an die Schaffung der dafür notwendigen Voraussetzungen gebunden ist. Es ist aus unserer Sicht unverzichtbar, dass die weitere Öffnung der Schulen durch eine Teststrategie begleitet wird, die allen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern eine regelmäßige und verpflichtende Testung ermöglicht. Zugleich müssen allen Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal konkrete Impfangebote unterbreitet werden. Beide Maßnahmen sind zwingend geboten und die Voraussetzungen für eine verantwortbare weitere Öffnung der Schulen.

Wir müssen leider feststellen, dass keine der beiden Voraussetzungen erfüllt ist. Es ist völlig unverständlich, dass durch das für Schulen zuständige Ministerium die Voraussetzungen für die Öffnung der Schulen nicht rechtzeitig und umfassend vorbereitet wurden. Inzwischen herrschen große Verunsicherung und erheblicher Frust bei allen Beteiligten. Wenn am Montag der Präsenzunterricht auch an den weiterführenden Schulen wieder aufgenommen wird, sind weder die notwendigen Tests vollumfänglich vorhanden, noch die angelieferten Tests auf ihre Eignung geprüft worden. Aufgrund der Warnhinweise des Herstellers sind die bisher gelieferten Tests sofort zu unterbinden, bis eine fachliche Einschätzung und Unbedenklichkeitserklärung durch das MSGIV eine mögliche Gefährdung der Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen hat. Das Vorgehen des MBS und die daraus resultierenden Verunsicherungen werden die Bereitschaft, freiwillig an den Testungen teilzunehmen, weiter reduzieren.

## Vorsitzender

**GEW  
Landesverband Brandenburg**

Postfach 60 07 63  
14407 Potsdam  
Alleestraße 6a  
14469 Potsdam

Zentrale 0331 27184 0  
Fax 0331 27184 30  
info@gew-brandenburg.de  
www.gew-brandenburg.de

BBBank eG  
DE 31 6609 0800 0000 7888 72



**GEW-Medien GmbH**  
medien@gew-brandenburg.de

Zugleich möchte ich darauf hinweisen, dass die Einweisung, Beaufsichtigung und Durchführung von Virentestungen nicht zu den dienstlichen Verpflichtungen der Lehrkräfte gehören.

Durch das überstürzte Handeln des MBSJ wird der Präsenzunterricht ohne die notwendigen Schutzmaßnahmen deutlich ausgeweitet. Ohne konkretes Wissen über das Infektionsgeschehen vor Ort und in der aktuellen Phase, in der sich Mutationen rasch ausbreiten, ist die unbegleitete Öffnung der Schulen nicht zu verantworten. Jeder und jedem muss klar sein, dass diese Versäumnisse zu einer Gefährdung der Gesundheit aller Beteiligten sowie zu einer Zunahme des Infektionsgeschehens und der Erkrankungen auch in den Schulen führen. Die Fragen nach der Verantwortung und den Verantwortlichen dafür werden gestellt werden.

Es ist davon auszugehen, dass diese Versäumnisse und die falschen Entscheidungen des MBSJ auch Auswirkungen auf das Pandemiegeschehen im Land Brandenburg haben werden. Neben den skizzierten Problemen sind ein beständiges Delegieren von Verantwortung auf andere Ressorts und ein Nichtentscheiden bzw. Nichtdurchsetzen von grundlegenden Fragen und Antworten charakteristisch für die aktuelle Bildungspolitik in der Pandemie.

Wir gehen davon aus und bitten Sie nachdrücklich, von Ihrer Richtlinienkompetenz als Ministerpräsident Gebrauch zu machen und die notwendigen Korrekturen im Bildungsbereich einzufordern bzw. zu veranlassen.

Aus unserer Sicht sind folgende Positionen dringend umzusetzen:

1. Eine sofortige Aussetzung der Wechselmodelle in den Schulen, bis die unabdingbaren Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind. Dazu gehört eine umfassende Teststrategie mit Selbsttests für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, die dafür auch geeignet sind.
2. Klare und eindeutige Regeln und Verantwortlichkeiten für die Einweisung und Durchführung der Tests müssen durch das MBSJ vorgegeben werden. Dies ist keine Aufgabe der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals. Zugleich sind die Einverständniserklärungen der Eltern für die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Testungen eine unverzichtbare Voraussetzung.



3. Die Eindämmungsverordnung des Landes muss unverzüglich der neuen Situation angepasst werden. Dabei sind insbesondere die Teilnahme an den Tests bzw. der Nachweis eines negativen Testergebnisses als Voraussetzung für die Teilnahme am Präsenzunterricht bzw. das Betreten des Schulgebäudes in die Verordnung aufzunehmen.
4. Die bisher noch immer offenen Fragen u. a. der Betreuung positiv getesteter Schülerinnen und Schüler sowie der pandemiege- rechten Organisation der Schülerverkehre sind endlich zu klären.
5. Die Impfstrategie des Landes Brandenburg muss derart geändert werden, dass allen Lehrkräften und Beschäftigten in den Schulen sofort ein Impfangebot unterbreitet wird.
6. Bis zum Beginn des Unterrichtsbetriebs nach den Osterferien ist gemeinsam mit Fachleuten und Mitgliedern der Interessen- vertretungen, die die schulischen Realitäten im Land Brandenburg kennen, eine nachvollziehbare, auf der Basis der realen Bedingungen beruhende Konzeption für den Übergang der Schulen in das Präsenzlernen in Abhängigkeit vom Pandemie- geschehen zu erarbeiten, die in ihrer Umsetzung auch abgesichert wird. Die GEW Brandenburg ist grundsätzlich bereit, dazu ihren konzeptionellen Beitrag zu leisten.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der sogenannte „Brandenburger Weg“, auch in schwierigen Zeiten und bei komplizierten Fragen gemeinsam nach Lösungen zu suchen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, sollte uns auch zukünftig verbinden und sich als tragfähig erweisen. Die Pandemie und ihre Folgen werden wir nur gemeinsam bewältigen können. Davon bin ich überzeugt. Ich schreibe Ihnen diese Zeilen, weil ich durch das konkrete Handeln des MBS – gepaart mit besorgniserregender Unkenntnis bzw. Ignoranz der Situation vor Ort – sehr besorgt um die Zukunft und Belastbarkeit dieses Weges bin. Die Aufgebrachtheit, Verärgerung und der vorhandene Frust gegen diese Politik und dieses Politikverständnis ist bei Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern, Eltern und z. T. in der Verwaltung groß. Auch dies ist ein Novum im Land Brandenburg.

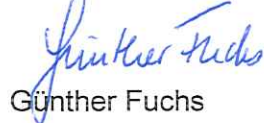
Die Beschäftigten in den Schulen leisten, wie viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in dieser Zeit, Außerordentliches. Dabei wollen sie von der Politik ernst genommen werden und die notwendige Unterstützung erfahren. Sie erwarten Wertschätzung und Respekt. Ich fordere dies mit Nachdruck ein!

Mit großem Respekt habe ich die von Ihnen beispielhaft gestaltete und inhaltlich ausgefüllte zeitgleiche Amtszeit als Ministerpräsident des Landes Brandenburg und als Präsident des Deutschen Bundesrates wahrnehmen können. Auch in dieser Zeit ist es Ihnen gelungen, wichtige Schwerpunkte zu setzen und die Probleme der Menschen im Land nicht aus den Augen zu verlieren. Vergleichbar engagiertes und gelingendes Verhalten scheint nicht für jede bzw. jeden Verantwortliche(n) selbstverständlich zu sein. Allerdings ist in Zeiten der Pandemie das Erkennen und Setzen der richtigen Schwerpunkte und die engagierte Präsenz vor Ort besonders hilfreich und somit unverzichtbar.

Ich würde mich freuen, wenn wir zeitnah in einen diesbezüglichen Gedankenaustausch eintreten würden.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Günther Fuchs  
Landesvorsitzender der GEW Brandenburg